

Volkswacht

für Schlesien

den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Rundfunk“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“

Abonnementpreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition, Glurstraße 4/6, durch die Filialen der „Volkswacht“, Neue Graupenstraße 5 und Feuerstraße 10, 105, Mathiasstraße 100, sowie durch alle Postämter zu beziehen. Der Preis im Voraus zu entrichten beträgt 0,42 Rmt. + 8 Pf. Fr. zuzüglich 1,75 Rmt. + 35 Pf. Trägerlohn + 2,10 Rmt. Durch die Post einzahl. Postgebühren 2,40 Rmt.

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle 217 32, Redaktion 217 38
Postfach-Konto: Postfach-Nr. Breslau Nr. 5852.
Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Fil. Breslau

Anzeigenpreis: Je Millimeter für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 16 Pf. auswärts 17 Pf. Anzeigen unter Text 70 Pf. Familienanzeigen, Stellenangebote, Stellenangebote, Vereins-, Versammlungs- und Wohnungs-Anzeigen 10 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 2 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition, Glurstraße 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Rückporto beiliegt

Montag Wehretat im Hauptauschuss

Vor dem Wehretat wird der Sozialetat erledigt

Am Montag wird der Hauptauschuss des Reichstages mit Beratung des Reichswehretats beginnen. Nach dem Bericht wird der Reichswehrminister insbesondere zu einer Erklärung gegen Äußerungen des französischen Kriegsministers kommen. Das Wort nehmen im Anschluss daran wird der Abgeordnete Schöpflin für die Sozialdemokratie die Stellung zur Reichswehr in einer ausführlichen Darstellung erklären und sich ebenfalls mit aller Entschiedenheit gegen die Erklärungen Maginots wenden. Der Abg. Hülich wird dann eine Erklärung zum Bau des Panzerkreuzers B geben. Ingesamt wird die Wehrdebatte im Haushaltsauschuss Tage im Anspruch nehmen.

Kriegsangst in Polen

In der Debatte über den Haushalt des polnischen Außenministeriums am Freitag im Senat kam mehrfach von Seiten der oppositionellen Senatoren die Ansicht zum Ausdruck, daß man vor neuen Kriegen siehe die Gefahr eines Krieges für Polen schilberte. Besonders drohend der Senator der Bauernfraktion, Mok, der sich auf die Erklärungen des französischen Sozialisten Paul Boncour berief, daß der Krieg schon in den nächsten drei Jahren ausbrechen könne. Die Spannung sei im Augenblick viel größer als vor dem Weltkrieg. Dabei werde es sich hauptsächlich um das Bestehen des polnischen Staates handeln. Polen müsse sich daher für diesen Krieg, der sich voraussichtlich gegen seine beiden großen Nachbarstaaten richten werde mit besonderer Sorgfalt bewaffnen, was jedoch nur bei einer demokratischen Verfassung, die die Mitarbeit des ganzen Volkes sichere, möglich sei. Man dürfe nicht das Volk durch Experimente, wie den Regierungsbuch zerplündern, der 24 Stunden nach dem Tode Pilsudskis auseinanderliegen müsse. Die nationalistischen Senatoren vertaten den Standpunkt, daß Polen sich in keine antirussischen Kombinationen hineinziehen lassen dürfe, weil das für den polnischen Staat die Katastrophe bedeuten würde.

Curtius sucht Handelswege nach Südosten

Der Sinn seiner Wiener Reise

Reichsaussenminister Dr. Curtius ist am Freitag vormittag mit seinen Begleitern von seinem Besuche in Wien nach Berlin zurückgekehrt.

Die Reise des Außenministers muß als Ausdruck der über längere Zeit vom Reichswirtschaftsministerium angeführigen handelspolitischen Initiative Deutschlands nach Südosteuropa aufgefaßt werden. Die Zukunftsmöglichkeiten für die deutsche Wirtschaft und den deutschen Handel in Südosteuropa sind ohne Zweifel hoch zu veranschlagen. Alles kommt darauf an, ob eine Angleichung der verschiedenen Interessen möglich ist, und zwar handelt es sich dabei um den Ausgleich zwischen Agrarstaaten und einem Industriestaat, der eine ausgedehnte Landwirtschaft besitzt und aus Gründen der Handels- und Zahlungsbilanz diese Landwirtschaft intakt halten muß. In dieser Hinsicht wird auch von zutünftiger Stelle über die Reise des deutschen Außenministers nach Wien mitgeteilt, daß die Verhandlungen darauf abzielen, „neue handelspolitische Wege in Südosteuropa zu suchen“. Dabei läme es besonders darauf an, die einzelnen Wirtschaftssysteme für die bevorstehenden Handelsverträge einander anzugleichen.

Unter die erwähnten Handelsvertragsverhandlungen fallen die deutsch-rumänischen Verhandlungen, die am Sonntag ihren Anfang nahmen. Etwas später werden die Verhandlungen mit Ungarn beginnen, die ebenfalls wie die deutsch-rumänischen Verhandlungen in Wien stattfinden. Delegationsführer für die Verhandlungen mit den Rumänen ist Ministerialdirektor Hoffe vom Reichswirtschaftsministerium. Die deutsche Delegation für die Verhandlungen mit Ungarn führt Legationsrat Wintel vom Auswärtigen Amt.

Im Sturmschritt vorwärts!

Weitere Steigerung des sozialdemokratischen Aufklärungseffektivs

Die Sozialdemokratie ist die Partei des arbeitenden Volkes. Sie daran zweifeln, den Übergang der Werbe- und Aufklärungseffektiv, den sie jetzt unternimmt. Einige Wochen erst hat die Partei mit ihrer Jahresparole: „Wo bleibt der Mann? Tausende freiwillige Werber fragen sie in das nächste Dorf. Einige Wochen erst ist die Verammlungsarbeit im Gange. Aber schon zeigen sich überall die Erfolge der sozialdemokratischen Groß-Angriffs.

Auch in der vierten Februar-Woche berichten die Bezirksleitungen der SPD. von neuer Steigerung der Arbeit. So in der 3. B. im Bezirk Franken 70 Verammlungen abgehalten, denen viele überfüllt und politisch gesperrt waren. Durch diese Werbeerfolge zeichnen sich aus: Bayreuth mit neuen Parteimitgliedern, davon viele junge Kämpfer und neue Erlangen, die Parteikreisstadt, meldet 71 Neuaufnahmen. In der 4. B. im Bezirk Franken 19 Mitglieder gewonnen. Der ganze Bezirk Franken mußte 860 neue Mitglieder und konnte in den letzten Wochen zwölf neue Ortsgruppen der SPD. gründen.

In Heffen sind unsere Parteifreunde ebenfalls sehr rührig. In der 5. B. im Bezirk Franken 63 Verammlungen mit über 10.000 Teilnehmern. Die Gründung von sechs neuen Ortsgruppen und zwei neue Ortsgruppen zeugt von rühriger Arbeit. Darüber hinaus wurden auch die Mitgliederzahlen in den übrigen Ortsgruppen wesentlich gesteigert. So in der 6. B. im Bezirk Franken 31 Verammlungen mit über 10.000 Teilnehmern. Heffen-Dienstadt nennt 31 Verammlungen, in denen viele von Besuchern ihren Willen, mit der SPD. zu kämpfen, kundzutun brachten.

Eine große Verammlungsaktion wurde in der Berichtswache im Bezirk Ostpreußen durchgeführt. 60 Verammlungen mit über 10.000 Teilnehmern wurden durchgeführt. Neben Dresden führten die Parteifreunde gewaltige antifaßchistische Kundgebungen mit über 10.000 Teilnehmern durch. Der Reichsausschuss der SPD. in Berlin dankt den Organisatoren der SPD. und des Reichsausschusses der SPD. die Recht der sozialistischen Arbeiterbewegung. Der Reichsausschuss der SPD. dankt die Werbeerfolge in den verschiedenen Teilen des Reiches. So kann neben erfreulichen Werbeerfolgen anderer Orte in der 7. B. allein Oberhessen 52 Prozent Werbeerfolge berichten.

Nachdem berichtet wird auch in dem Bezirk Brandenburg. Hier wurden 57 teils überfüllte Verammlungen durchgeführt. Vor allem die Landorte dieses Bezirkes haben gute Erfolge zu verzeichnen. In Berlin wurde eine gewaltige zentrale Kundgebung veranstaltet, bei der Reichsausschuss, Abraumtschuss und der Parteivorsitzende Otto Wels sprachen. 18.000 Teilnehmer wurden gezählt. Daneben fanden noch fünf Verammlungen mit über 5000 Teilnehmern statt.

Gute Kunde kommt auch aus Schlesien. Der Bezirk Mittelschlesien berichtet von 49 Verammlungen mit über 14.000 Teilnehmern. Hier herrscht insbesondere unter den Landarbeitern eine gute Stimmung. Gute Werbeerfolge wurden erzielt. Neben dem Bericht über die Verammlungen mit über 13.000 Teilnehmern. Viele dieser Verammlungen wurden als die am häufigsten besuchten der Reichsausschusses.

Selbst in ausgedehnten ländlichen Gegenden wird mit außerordentlichem Erfolge gearbeitet. Der Bezirk Ostpreußen berichtet über 22 öffentliche Verammlungen durch. Neue nationalsozialistische Verammlungen konnten von Mitgliedern der SPD. durchgeführt und mit Erfolg für die SPD. zu Ende geführt werden. In der 8. B. im Bezirk Franken hat sich in dieser Woche ebenfalls die Landarbeit zur Bearbeitung vorgenommen. 21 Verammlungen in den Städten und Landgemeinden brachten großen Werbeerfolge und Mitgliederzuwachs. Der Bezirk Hannover berichtet von der 33. Verammlungsaktion. Allein am letzten Sonntag

zanden 30 Verammlungen im Landkreise statt, außer zwei riesigen Kundgebungen in der Stadt Hannover. Auch die Werberarbeit ist hier sehr erfolgreich. Hannover meldet 333 neue Mitglieder und der kleine Ort Dorste konnte 70 neue weibliche Parteifreunde den Reihen der SPD. zuführen. Damit ist von den 1400 Einwohnern dieses Ortes jeder zweite Wähler Mitglied der SPD.!

Auch am Rhein wird weiter eifrig gearbeitet. Der Bezirk Obere Rheinprovinz meldet 19 öffentliche Kundgebungen mit über 3000 Teilnehmern. Dem Bezirk Niederrhein berichtet allein die Ortsgruppe Wuppertal von 165 neuen Parteimitgliedern. Ober- und Nieder-Bayern berichtet von 10 überfüllten Volksverammlungen und der Gründung von zwei neuen Ortsvereinen. Der Bezirk Baden kann ebenfalls von glänzendem Offenherzigkeit berichten, von dem 24 überfüllte Volksverammlungen zeugen.

Überall verstärkter Kampfeswille, der von guten Erfolgen gekrönt wird! Weiter so, Parteigenossen! Die Sozialdemokratie ist im Angriff! Nieder mit Faschismus und Reaktion! Es lebe der Sozialismus!

Das parteiische Reichsgericht

Rädel wird nicht vereidigt, Hitler wurde es... Im Leipziger Waffendiebstahlprozess, der nunmehr bereits mehr als zwei Wochen dauert, erklärte am Freitag der als Zeuge vernommene kommunistische Reichstagsabgeordnete Rädel, daß weder er, noch diejenige als der kommunistischen Partei oder überhaupt eine parteiische Stelle der SPD. von der Absicht des Waffendiebstahls auch nur die geringste Kenntnis gehabt hätten.

Im Anschluss an diese Erklärung richtete der Reichsanwalt mehrere Fragen an den Zeugen und hinter drei Flugblätter, in denen zum gewaltigen Sturm der Verfassung aufgeföhrt wird. Rädel hat diese Flugblätter veranwortlich gezeichnet. Der Reichsanwalt beschuldigt ihn deshalb der Vorbereitung zum Hochverrat. Rädel und seine Verteidigung bestritten die vorgeworfenen Fragen als unzulässig. Im Falle Hitler habe das Gericht während des Reichswehrprozesses keine Bedenken getragen, zu dessen Vereidigung zu schreiten, obwohl auch gegen ihn eine Verurteilung wegen Vorbereitung zum Hochverrat geschwebt habe. Dennoch beschloß der Senat, von einer Vereidigung des Kommunisten Rädel abzuzehen.

Nazis mißhandeln Künstler in einer Künstlerversammlung

Mit Schlagringen gegen Künstler - Feiges austreiben der Rohlinge, als die Polizei kommt

München, 6. März. (Eig. Drahtbericht.) Ihre Knüppel- und Schlagringmethoden übertragen die Nazis neuerdings auch auf Verammlungen, in denen keine Politik, sondern künstlerische Fragen behandelt werden.

Am Donnerstagabend sprach im Rumpersaal des Reichsausschusses in München der Weimarer Fritz-Professor Schalte-Naumburg über „Kampf um die deutsche Kunst“. Etwa die Hälfte der 500 Zuhörer waren Münchener Künstler, die sachlich an dem Thema interessiert waren, während die andere Hälfte aus Parteifreunden des Vortragenden bestand. Wie es in München üblich ist, erlaubten sich die Künstler auch Zwischenrufe. Da kamen sie aber schon an. Der Saalbesitzer, der nach Feststellung des Polizeiberichts aus nicht uniformierten SS-Leuten bestand, ein in außerpolitischer Verammlungen bisher unbekanntes Ding, fiel sofort über den ersten Zwischenrufer, den Maler Wolf Panizza her. Er wurde umringt, mit Schlagringen, Fäusten und Fausthaken bearbeitet und schließlich mit schweren Verletzungen aus dem Saal hinausgeworfen. Das gleiche passierte dem Maler Günther Graßmann, der ebenfalls erhebliche Kopfverletzungen davontrug. Ebenso wurde seine Ehefrau hinausgeworfen.

Als zum Feigen des Proteses eine ganze Anzahl von Künstlern den Saal verlassen wollten, wurden sie mit Gewalt daran gehindert. Schließlich wollten Kriminalbeamte, die zwischenzeitlich mit dem Schutz anderer bedrohter Verammlungsbesucher beschäftigt waren, eingreifen. Jetzt nahm der Saalbesitzer Reißes. Der „Völkische Beobachter“ berichtet über die Verammlung mit folgendem Satz: „Der Vortragende erntete brauende Zustimmung. Einige Ruhestörer wurden vom Ordnungsdienst hinausgeworfen.“

Der Betrug der Nazis an den Erwerbslosen

Der Diätenschwindel jetzt offiziell eingestanden

Die Mitteilung der sozialdemokratischen Presse, daß die Mitglieder der Nazi-Reichstagsfraktion den Betrug an den Erwerbslosen verabschlusset und förmlich ihre März-Diäten eingestanden haben, hat in dem hiesigen Hitlerblatt wie eine Bombe eingeschlagen. Sie übte geradezu verheerende Wirkungen aus, denn es wird jetzt offen eingestanden, daß der betrügerische Antrag der ausgezogenen Nazi-Abgeordneten nicht etwa zum Ziel geführt habe, den Erwerbslosen die gesamten Diäten der Abgeordneten zu lassen, sondern nur die Summe jener Abzüge, die den Abgeordneten für geschwänzte Sitzungen gemacht werden. Mit diesem Eingeständnis wird die Betrugsabsicht des Nazi-Antrages noch offenkundiger.

Die Herren Hitler-Abgeordneten wollten großmäulig auf jenen Teil der Diäten verzichten auf den sie nach dem Verlassen des Reichstages rechtlich überhaupt keinen Anspruch mehr hatten. Die 300 Mark für nicht geleistete Arbeit wollten sie jedoch wiederum knaplos für sich einbehalten. Nach der jetzt in dem Münchener Hitlerblatt erfolgten Interpretation des Antrages soll nur der Rest von 300 Mark, diese erkleckliche Summe, den Erwerbslosen zugewandt werden. Das hätte der „rote Genosse Böbe“ verhindert, wobei die Nazis versicherten, daß weder der Reichstagspräsident noch sonst jemand nach eigenem Ermessen über die den Abge-

ordneten nach den gesetzlichen Vorschriften gemachten Abzüge verfügen kann.

Japan und USA gegen das Flottenkompromiß?

Das Flottenkompromiß zwischen England, Frankreich und Italien scheint bei den Mitunterzeichnern des Londoner Flottenabkommens Amerika und Japan auf einigen Widerstand gestoßen zu sein. Daher erklärte sich auch so melden der „Nation“ und das „Journal“, daß die Veröffentlichung des Textes dieses Kompromisses von einem Tag zum anderen hinausgeschoben werde. Vor allem sei es Japan, das dagegen protestiere, daß man Frankreich eine U-Boot-Lohnung von etwa 50.000 Tonnen eingeräumt habe. Der englische Botschafter in Paris hat am Freitag bei Briand ausgesprochen und hat ihm, wie ebenfalls die beiden genannten Blätter berichten, nachdrücklich England alle Energie anbietet, um das Flottenkompromiß in Washington und Tokio zur Annahme zu bringen. England hoffe auch, bis Mitte der nächsten Woche zu einem Einverständnis kommen.

Ein Naziheld wie er leibt und lebt

Das sind die Retter Deutschlands

Das erweiterte Schöffengericht Berlin-Charlottenburg hat am Donnerstag recht gründlich in die Verhältnisse eines Mannes hinein. Dabei ergab sich nun folgendes:

Der Malermeister Ferdinand Gras, 28 Jahre alt, wohnt mit einem zweijährigen Kind in einem möblierten Haus mit Küchenbenutzung in der Uhländstraße. Aus äußerster Not — er verdient in normalen Zeiten 250 Mark monatlich — will er mit der Miete in Rückstand gekommen sein, durch den Gerichtsvollzieher am 9. Dezember exekutiert ist. Er ist sehr nervös, jagte er, rauche bis zu 40 Zigaretten täglich, trinke aber angeblich nur wenig. Ueber die Ermittlung sei er in Wut geraten, daß er nicht mehr wisse, was er gesagt haben habe. Auf den Hauswirt habe er einen Zorn gehabt, daß er das kommunistische System verfolgt habe und er das Nationalsozialistische.

Durch Zeugenaussagen wird dieses sehr lüdenhafte Bild veranschaulicht. Der Hiltlermann war ein sehr unangenehmer Mieter. Er ging mit einer anderen Frau ein Verhältnis an und kam oft und sehr geräuschvoll nachhause und beschimpfte und mißhandelte seine Frau. Namen wie „Sauhund“ und „Miststück“ waren gebräuchlich. Einmal mußte die verängstigte Frau bei dem Hausbesitzer suchen. Die anderen Parteien eruchten den Wirt, um die Wohnung gegen Gras anzustrengen. Zwei Tage bevor der Gerichtsvollzieher die Wohnung räumte, war der kleine Junge in die Stube und entdeckte, daß die Hände und die Füße mit Halentkreuzen vollgeschminkt waren. Als es dann am 1. Dezember, zwei Tage später, zur gerichtlichen Räumung kam, Gras wie ein Berrückter, bedrohte die Wirtsleute mit „Einschlagen“ und „Erwürgen“ und, getreu seinem großen Vorbild, mit „rollenden Köpfen“. Mit dem Rufe „Heil Hitler“ ließ er die Küchenmöbel, die Flurgarderobe, drei Türfüllungen und ein Fenstergehäuse ein. Überall war „Heil Hitler!“ und „Heil Hitler!“ angeschrien. Der Schaden wird auf 700 Mark geschätzt. Das Gericht betonte das „heimtückische“ und „nieberrückte“ der Gefinnung des Angeklagten; er habe weniger die Ehre des „Dritten Reiches“ angelehnt als sich „auf das Niveau des Steingewerks zurückbezieht“. Das Urteil gegen den modernen Steingewerksmeister lautet auf drei Monate Gefängnis wegen Sachbeschädigung. Die Bedrohung und Beleidigung sind berücksichtigt. Die Strafe wird auf drei Jahre ausgesetzt unter der Bedingung, daß der Schaden in Höhe von mindestens 1000 Mark in Raten abgezahlt wird.

Opposition macht Obstruktion

Regen der Abfindung der Berliner Volksbühne, die sie selbst verlangt hat

Berlin, 6. März. (Eigener Bericht).

Der Preussische Landtag überwiegt am Freitag zunächst einen Antrag auf Vergabe von Hauszinssteuerermitteln für Umbau und Erhaltung großer leerstehender Wohnhäuser an der Hauptstadt. Dann wurde debattiert ein Antrag des Handels-Ausschusses angenommen, der von der Regierung eine nochmalige Erörterung der Frage verlangt, ob die Wenzelsaus-Grube in Berlin durch Unterstützung mit Reichs- und Staatsmitteln aufzuhalten ist. Gleichzeitig wird die Regierung ersucht für den Fall der Stilllegung der Grube ausreichende Mittel für den Bau einer neuen oder zur Verfügung zu stellen, damit die zu entlassenen Arbeiter mit öffentlichen Arbeiten beschäftigt werden können.

Es folgt die dritte Lesung der Gesetzentwürfe über die Erhebung des Finanzausgleichs und die Verlängerung der Gewerbesteuer, Grundvermögens- und Hauszinssteuer.

In der Aussprache über den Finanzausgleich

Abg. Neumann-Großhans (D. Sp.), daß das Gesetz keine Handbremse der Verschwendung der Gemeinden entgegenwirken würde man z. B. in Breslau den durch Altersgrenze in Ruhestand tretenden städtischen Arbeitern durch Zuzahlung eines Zuschusses unter Nichtanzrechnung anderer Leistungen ein Plus ihres früheren Lohnes. Einen solchen Luxus zu erlauben in dieser Notzeit nicht erlauben. (Große Beifälle)

Der Redner begründet dann einen Antrag seiner Fraktion, dem die Staatsregierung 120 Millionen Reichsmark zur Verfügung von Gemeinden in den Haushalt einlegen soll die Überbelastung mit Wohlfahrtsausgaben ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können.

Abg. Kleinert (Soz.):

Der Vortredner hat es für geschmackvoll gehalten, den Ruhestandigen Arbeiter als Luxus zu bezeichnen. Diese Redewendung ist, was die Arbeiterschaft von der Volkspartei zu erwarten hat. Im übrigen ist die Behauptung des Abg. Neumann-Großhans die Höhe des Ruhelohnes der städtischen Arbeiter in Breslau richtig. Schon seit Jahrzehnten ist dort eine Regelung in diese Richtung getroffen, daß Renten auf Ruhelohne nicht angerechnet werden dürfen.

Nach weiterer ungewisser Debatte wird der Gesetzentwurf des Finanzausgleichs mit den Stimmen der Regierungsparteien gegen die vereinte Opposition angenommen. Der Antrag der Volkspartei, 120 Millionen Mark zur Unterstützung notwendiger Gemeinden zur Verfügung zu stellen, wird dem Hauptantrag überwiesen.

Hierauf werden die Entwürfe über die Verlängerung der Gewerbesteuer, Grundvermögens- und Hauszinssteuer mit derselben Mehrheit angenommen.

Es folgt die Weiterberatung des Vertrages zwischen dem Staat und der Volksbühne.

Abg. Schulz-Neudölln (Komm.) wendet sich heftig gegen die Stilllegung der Krolloper.

Abg. König (Soz.):

Der Vortredner hat sich über die geplante Stilllegung der Krolloper gewaltig entrüstet. Aber beim vorjährigen Etat hat er mit derselben Leidenschaft den Antrag verteidigt, sämtliche Staatszuschüsse zu den Theatern restlos zu kürzen. (Lebhaftes Hören, Hören! und Bewegung.) Auch der Redner der Deutschnationalen, Herr Koch-Berlin, hat gestern ganz unglücklich über die Gefahr, in der die Krolloper schwebt. Derselbe Herr Koch hat für die Deutschnationale Volkspartei am 28. Februar 1930 im Hauptauschuß die Erklärung abgegeben, daß seine Freunde keinen anderen Ausweg sähen, als die Krolloper zu schließen. (Erneutes lebhaftes Hören, Hören!) Im Plenum hat er dann beantragt, den Betrieb der Krolloper einzustellen. Gleichzeitig hat er sich für den Antrag ausgesprochen, die Staatsregierung aufzufordern, eine Auflösung des Vertrages mit der Volksbühne bezüglich der Krolloper auf gutlichem Wege herbeizuführen. Diese von Ihnen geforderte gütliche Lösung liegt jetzt vor. Aber während Herr Koch jetzt jammert, die Volksbühne verlaufe für ein Uningenügend ihren Anspruch auf die Krolloper, hat er im vorigen Jahr den Finanzminister gebeten, prüfen zu lassen, ob die Regierung nicht einfach den Vertrag mit der Volksbühne brechen könnte mit der Begründung, sie sei durch höhere Gewalt an seiner Ausführung gehindert. So haben die Herren aus, die sich heute als Hüter und Förderer der deutschen Theaterkultur aufspielen. (Lebhaftes Zustimmung links und in der Mitte.) Wir Sozialdemokraten haben stets gewünscht, daß die Krolloper erhalten bleibe. Wir hätten gewünscht, daß die Volksbühne in der Lage gewesen wäre, ihren Anspruch auf Weiterbetrieb der Krolloper bis aufs letzte zu verteidigen. Wenn aber die Volksbühne sich durch den vorliegenden Vertrag hat abfinden lassen, können wir nicht hartnäckiger auf ihren Ansprüchen bestehen, als sie es selber tut. Wir werden deshalb dem Vertrag zustimmen. Die andere Frage, ob nicht die Krolloper trotzdem durch Kürzungen auf Kosten der Lindenoper gehalten werden kann, werden wir bei der Beratung des Etats nachprüfen lassen. (Beifall links.)

Abg. Stendel (D. Sp.): Die Auskunft, die mir über die vorliegenden Rechtsverhältnisse erhalten haben, hat uns nicht genügt. Wir haben deshalb die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses beantragt. Bisher ist in ihm der Nachweis, daß dieser Vertrag gar nicht nötig ist.

Abg. Dr. Lauthner (Zit.): Als Berichterstatter des Ausschusses möchte ich in meinem Schlußwort feststellen, daß das Tatsächliche durch die Debatte lediglich verunkelt worden ist. Ausgangspunkt der ganzen Sache war der Wille des Zentrums und der Reichsparteien dieses Hauses, das Defizit im Staatstheaterbetriebe unter allen Umständen zu verkleinern. Wir haben die Regierung deswegen beauftragt, mit der Stadt Berlin zu verhandeln. Das Ergebnis war rein negativ. Die Stadt Berlin weigert sich nicht nur, Zuschüsse zu den Staatstheatern in Berlin zu leisten, sondern hält auch mutwillig an ihrem Konkurrenzunternehmen, der Städtischen Oper, fest, ohne die sonst in ganz Deutschland der Gemeinde zufallenden Pflichten gegenüber den Volksbühnen auf sich zu nehmen. Unter diesen Umständen haben Zentrum und Reichsparteien die Regierung beauftragt, mit der Volksbühne zu verhandeln. Unsere Absicht war dabei ausschließlich, die Krolloper zu schließen und die Volksbühne dafür zu entschädigen. Wir konnten es einfach nicht länger ertragen, daß der Staat für Berliner Theater 34 Millionen Zuschuß zahlt, für Theater im ganzen übrigen Lande 12 Millionen. Glücklicherweise hat sich ein Weg gefunden, die Volksbühne abzufinden und die Krolloper zu schließen. Gestern hat der Landtag diesen Weg nicht, dann muß die Kroll-Oper eben weiterleben und die unrichtigste finanzielle Belastung des Staates fort dauern. (Sehr wahr! in der Mitte.)

An der Abstimmung über den Vertrag beteiligten sich sämtliche Reichsparteien und die Kommunisten nicht. Von den Regierungsparteien werden 203 Stimmen für den Vertrag abgegeben. Das Haus ist also nicht beschlußfähig. (Beifall rechts.) Es folgt der Etat des Landtages.

Abg. Kasper (Komm.) führt Klage über die Zersplitterung der Kleinen Anfragen durch den Präsidenten und über den Lohnabbau im Landtagrestaurant. Die Sozialdemokraten hätten brutal die Lohnbedingungen der dort beschäftigten Kellner verschlechtert.

Abg. Frau Kröger (Soz.): Die Verhältnisse des Personals im Landtagrestaurant sind durch Tarifvertrag geregelt. Dieser Tarifvertrag ist in vollem Einklang mit dem Tarifvertrag und der zuständigen gewerkschaftlichen Organisation abgeschlossen worden.

Präsidenten Partei:

Eine politische Zensur der Kleinen Anfragen habe ich nie ausgeübt. Ich kann aber Anfragen, die gegen die Geschäftsordnung verstoßen, nicht zulassen.

Der Etat des Landtages wird genehmigt.

Sein Etat des Staatsrats protestiert Abg. Kasper (Komm.) dagegen, daß kein Präsident, der Schwerverdienender Wenzel, noch eine Aufwandsentschädigung beziehe. Die Anwesenheit der Regierung über den nationalsozialistischen Väterkinder Sprenger sei unbefriedigend. Tatsächlich habe dieser Reichstagsmitglied des Dritten Reiches doch 350 Mark Diäten in fünf Tagen zusammengeholt. In den Augen der Kommunisten sei er ein gewöhnlicher Betrüger. Die Parole der Nationalsozialisten, Gewerkschaft geht vor Eigennutz, bedeute in der Praxis nur, daß die

Nazis in unübertrefflich gemeiner Weise ihren Nutzen wahrnehmen.

Der Etat des Staatsrats wird genehmigt.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung Sonnabend.

Die Nazis fressen und saufen im Restaurant und beziehen Diäten, aber arbeiten nicht

Der Preussische Landtag kehrt jetzt im Dritten Monat der Etatsberatung. Während dieser drei vollen Monate haben die Nationalsozialisten sich Tag für Tag in die Anwesenheitsliste eingetragen, aber an den Debatten und Verhandlungen nicht mit einer Silbe teilgenommen. Die Nationalsozialistische Landtagsfraktion macht Parlamentsstreik, aber nicht etwa den gleichen Parlamentsstreik wie im Reichstag. Sie ist im Landtag anwesend, nur nicht im Sitzungssaal, sondern in der Restauration. Ihre gesamte parlamentarische Tätigkeit erschöpft sich seit drei Monaten im Diätenabheben; zur Mitarbeit hat sie noch nicht einen Finger gerührt.

Naziheitsakte im bayerischen Landtag

Der wüste Hezer Streicher der Hauptschuldige

München, 5. März. (Eig. Drahtbericht.)

Im bayerischen Landtag machten die Nazis am Donnerstag einen derart wüsten Kadav, daß es zu Wortentzug und Saalverweisung kam.

Ausgangspunkt dieser Szenen war eine unflätige Rede des berüchtigten Abg. Streicher, der in Nürnberg das Kommando für Hitler führt. Er erlaubte sich eine solche Unmenge persönlicher Gemeinheiten und Verdächtigungen gegen Beamte, daß selbst die Deutschnationalen und ihr Justizminister sich empörten und in scharfen Gegenerklärungen dazu Stellung nahmen. Nur der amtierende Präsident von der Bayerischen Volkspartei zeigte eine auffallende Milde. Sogar der Ausdruck, daß der heutige Staat die Verbrennung schätze, gab ihm nur Anlaß zu einer leilen Mahnung. Erst als Streicher sich diese Mahnung wiederholt energisch verbat, wurde ihm das Wort entzogen und er nach weiteren Beleidigungen aus dem Saal verwiesen. Er ging mit den Worten: „Ich bin froh, wenn ich Euch schwarze Gesellschaft von Volksbetrügern nicht mehr sehe.“

Ueber diesen Skandal hatten sich auch auf der Tribüne einige Journalisten erregt und ihrem Groll so laut Ausdruck gegeben, daß der in der Nähe sitzende Berichterstatter des „Börsen-Zeitung“ die Worte „Die Nazis benehmen sich wie Lausbuben“ zu hören bekam. Der Halentkrenzredakteur hatte darauf nichts eiligeres zu tun, als die Worte des Leiters der Bauernbund-Pressestelle dem Abg. Streicher zu hinterbringen. In Begleitung des Abg. Wagner, der durch seine wüste Mordehe gegen Stresemann berüchtigt geworden ist, stellte Streicher später den Kour-Litern vor der Tribüne. Nach einem kurzen Wortwechsel fiel Wagner unermittelt mit Ohrfeigen über ihn her. Der dabei entlassenen Kauterei machte ein Bauernbundabgeordneter ein Ende, indem er die Halentkrenzredaktion am Genid packte und zu Boden warf. Auch Kriminalbeamte mischten sich ein.

Der Vorgang löste große Aufregung im ganzen Hause aus, mit dem Ergebnis, daß das Landtagspräsidium unter Zuzug des Reichspräsidenten eine hochnotwendige Untersuchung einleitete hat. Außerdem wird der Vorfall ein gerichtliches Nachspiel haben.

Kroll-Oper soll geschlossen werden

Der Hauptauschuß des Preussischen Landtages beschloß am Freitag abend, die Berliner Kroll-Oper am Ende der Theaterspielzeit 1930/31 zu schließen. Der Antrag wurde mit 15 gegen 14 Stimmen angenommen. Die Vertreter der Sozialdemokratie, der Kommunisten und einige Abgeordnete der Deutschnationalen stimmten gegen den Antrag. Die Mehrheit für die Schließung setzt sich aus Zentrum, Deutscher Volkspartei, Wirtschaftspartei, Staatspartei und zwei deutschnationalen Abgeordneten zusammen.

Das Justizwarenhaus in Moskau

Die Schein-Strafanträge im neuen Schauprozeß

Riga, 8. März. (Eigener Bericht.)

In dem Moskauer Prozeß gegen „die menschenwidrigen Schädlinge und Kriegsverbrecher“ beantragte Staatsanwalt Krielenko am Freitag abend nach einer leibschändigen Anklagerede gegen fünf der Angeklagten die Todesstrafe durch Erschießen, gegen vier lebenslängliche Gefängnisstrafe, gegen die übrigen fünf Angeklagten lebenslängliche Gefängnisstrafen. Hinsichtlich der Gefängnisstrafen überließ er deren Bemessung dem Gericht.

In der Begründung seines Antrages erklärte Krielenko u. a., daß auf der Anklagebank in Wahrheit die ganze Zweite Internationale liegt, die nicht müde werde, ihre ganze Solidarität mit den Angeklagten zu unterstützen. (Daneben geschieht in Wirklichkeit das gerade Gegenteil.) Die schwere Last der Verantwortlichkeit für die den Angeklagten zur Last gelegten Verbrechen falle auf die Zweite Internationale.

Selten ist mehr gehandelt worden als gegenwärtig in dem Moskauer Prozeß. Die dort von den Angeklagten abgegebenen Geständnisse sind erprecht, wie die Begründung der Strafanträge verlogen ist und an gemeiner Unterstellung nichts zu wünschen übrig läßt.

Der Volksmund spricht

sogar von „berühmten“ Bulgaria-Zigaretten. Man muß also etwas ganz Großartiges an ihnen finden.

Die wundervollen bulgarischen Edel-Tabake sind's.

„Berühmte“ Bulgaria... Ein gerechtes Lob für

BULGARIA-STERN

die richtige Volkzigarette

EINHEITS-PACKUNG 40 STÜCK
GROSSPACKUNG MK 1-30

BULGARIA STERN!

Goldstein & Rottig

INH. RICHARD POHL * MAX MENZEL *

gegenüber der Magdalenenkirche



Zeigen Ihnen in 11 Schaufenstern
die neuesten
Frühjahrsstoffe
in **Wolle u. Seide**
in reicher Auswahl zu
unvergleichlich billigen Preisen,

Versandabteilung
Muster bereitwilligst portofrei!

alle moderne
Farben und Webarten
für...

**Kleider,
Complets,
Jackenkleider,
Mäntel!**

Electrola
Neuaufnahmen
Felix Kayser

Ring, Am Rathaus 26
Telefon 590 68 und 565 64



Se ist nicht ohne weiteres mit einer
anderen Maschine vergleichbar in Qualität
und Leistungsfähigkeit und...
Alfred Schlesinger
Technische Brücke 53
Samstag bis 4. Etage. Telefon 100 000

Schlafzimmer

Speisezimmer
Herrenzimmer
in allen
Holz- und Stahlarbeiten
zu niedrigsten Preisen
auf Wunsch
bequemste Teilzahlung

kaufen Sie am besten nur im Spezial-
Möbelhaus
am Schlachthof
Frankfurter Straße 100a
Auswahl in 7 Etagen

Zinsfuß vom 13. bis 13. März 1931
Große
Rote + Geld
Lotto
1725 1. Klasse und 1. Klasse - alles im Gold
250 000
100 000
60 000
40 000
10 000
Haupt- und Höchst-Gewinne
Lose zu 3.00 RM
Geldscheine 3 Lose 10.-
Lose 10.-
Arndt
Lotto-Bank
Breslau 5
Technisch 1
Postfach 1000 Breslau 6345

der frühjahrs-anzug für
den eleganten herrn.
stoff: vollschwere origi-
nal englische kammgarn-
qualität. stoffe in dieser
qualität werden von den
teuersten maßschneidern
verarbeitet.

118.-
nur reine
wolle
Diquetikett

pfeffer und salz 1931
wieder modern; der
SS-saccoanzug für
jede figur.
die reinwollene,
klassische vorkriegs-
qualität.

85.-
nur reine
wolle
Frotetikett

ein doppelmantel, zwei-
seitig zu tragen.
eine seite: reinwollener,
sprüngerter gobar-
dine, wetterfest; andere
seite: reinwollener, mo-
dern gemusterter tweed.

68.-
nur reine
wolle
Bretetikett

sportanzug (4 teilig) mit
langer hose und knicker-
bocker.
stoff: reine englische
wolle, damfest, stoff und
falter sind porös und
lassen licht und luft
zum körper.

48.-
nur reine
wolle
Bretetikett

ab heute
nachmittag
3 uhr gibts
auch in
breslau
schweidnitzerstr. 9
die gute
SS
kleidung

SS - kleidung -
die kleidung der zeit
zu den
4 einheitspreisen
48.- 68.- 85.- 118.-

SS - kettenläden
für gute herrenkleidung
breslau leipzig hamburg
berlin

AUTO-FAHRSCHULE
KLEIST & CO.
Platz der Republik 6 (Schloßplatz), Tel. 579 16

Der
Lehrling
aus für seinen Beruf zweckentsprechende
Kleidung haben. - ich habe geeignete
Berufskleidung
in nur 1a Qualität vorrätig.
Bitte besuchen Sie mich unverbindlich!
Hatten-Sport- u. Berufs-Kleidung
Oskar Dehmel
Breslau I Neumarkt 45

NWK
Wolle
NWK
Sternwolle
unübertroffen
in
Haltbarkeit

Ihrem Kinde das Beste - nur einen
Kinderwagen von
Suchantke
Aparat Neuhafen! Köstliche Auswahl
Unvergleichlich billige Preise!
Das größte Spezialhaus im Osten Deutschlands
Ohlauer Straße 35
am Carl-Taschenstraße
Keine Filialen

Retter in Geldnot
nur das bestmögliche koncessionierte
Leibniz Retter, Hauptstr. 59L
Sachen - mobil - drucklos - in jeder Art
Kupfer & verzinkte Gabelschalen
in besten neuen und gebrauchten
Gegensätzen aller Art. Nur
frühere Pfandobjekte, daher
spätlich & noch geringe Abschreibung
- Bestl. vorverlegt 8-7 Uhr - Tel. 2878

Druderei Bollwacht
Breslau 2
Königsstr. 4/8
Brennholz billiger
heiß, trockener Holz
1. Guter Kiefernholz, mit Kiefer ... 3.00
2. Guter Kiefernholz (Kiefer) mit Kiefer ... 2.00
3. Guter Kiefernholz (Kiefer) mit Kiefer ... 2.00
4. Guter Kiefernholz (Kiefer) mit Kiefer ... 2.00
5. Guter Kiefernholz (Kiefer) mit Kiefer ... 2.00
6. Guter Kiefernholz (Kiefer) mit Kiefer ... 2.00
7. Guter Kiefernholz (Kiefer) mit Kiefer ... 2.00
8. Guter Kiefernholz (Kiefer) mit Kiefer ... 2.00
9. Guter Kiefernholz (Kiefer) mit Kiefer ... 2.00
10. Guter Kiefernholz (Kiefer) mit Kiefer ... 2.00

Zufahrt ...

Schauspielhaus
Auf 36.300 Operettenbühne

Seite Sonnabend, den 7., Sonntag, den 8.,
Montag, d. 9. u. Dienstag, d. 10., tägl. 8 Uhr

4 Volks-Vorstellungen
Der Sensationserfolg!

Drei Mustetiere

Revolution der Kassenpreise!
Zu noch nie dagewesenen Volkspreisen

II. Rang 0.50 Mk.
Darfstatt 1.00 Mk.
I. Rang 1.50 Mk.

Sonntag nachm. 4 Uhr (vollstüml. Preise)
Victoria und ihre Sufer

Stadt-Theater

Jo

Sonntag, 15. März, 11.30 Uhr

Operette
Graziose Oper von Wagner-Régeny

Robes Pierre & Co.
Kriminalbadettsketch mit Musik von Wilckens

Meister Pedros Puppenspiel
Oper von Manuel de Fall

Donnerstag, den 19. März, 20 Uhr, Konzerthaus

Konzert des Gesangvereins Breslauer Lehrer
unter Mitwirkung des Aumann'schen Frauenchors

Leitung: **Alfred Aumann.**

Männer-, Frauen- und gemischte Chöre

Werke von Paul Graener (Deutsche Kantate und Gesellenwoche)
Zilcher (Chiemsee-Terzette) - Brahms - Cornelius.
Karten zu Mark 2.50, 2.00, 1.50. Stehplatz Mark 1.-
bei Barasch, Hainauer, Hoppe, Konrad Litzmann, Wandel.

Stadttheater
Sonnabend, 20.15 - gegen 22.30
Madame Sans-Gêne.
Sonntag, 17 - gegen 22 Uhr
Die Meistersinger von Nürnberg
Montag, 20.15 - 22.45
Madame Butterfly

Robe-Theater
Telefon 507.47
Sonnabend 20.15 u. tägl. zum 1. Male!
Die Räuber
Sonntag, 17.30 - 17
Der Mann, den kein Gott mehr liebt

Thalia-Theater
Sonnabend 20.15 (und tägl.)
Wiederaufnahme!
Die spanische Fliege
Sonntag, 15.30 - 17.30
Des Königs X

AKAZAR
und
BROADWAY
GARTENSTR. 65
VERGNÜGLINGS-VARIETE-TANZ-PALASTE.

Circus Buschi
Schaus-Arena
Heute Sonnabend zeigen:
Leskinowcz-Kawan
Stears-Thompson
Lizarschin-Maranke
Entscheidung:
Saint-Mars-Petrowitz

LIEBICH
Tägl. 8.30, Sonntag 8.30 u. 11.30

NONI

Schneidebrot
Sonderangebot - Zeitungen
Hier fertig am Lager
Brotbäckerei
Silberbrandstraße 3

Schlesische Philharmonie
(Großer Konzertsaal)

Montag, den 9. März, 20 Uhr

8. Volks-Sinfonie-Konzert

Leitung: Hermann Behr
Solist: Prof. Walter Sennel (Klavier)

Beethoven: 2. Sinfonie D-Dur, Brahms: Klavierkonzert in B-Dur, Reger: Arie nach J. S. Bach

Montag, den 16. März, 20 Uhr

10. Abonnements-Konzert

Gastdirigent: Rich. Lort (Stadtkapellmeister)

Hellerer Abend

Werke von: Bizet, Boccherini, Dvornak, Krumpholtz, Otenbach, Joh. Strauß, Smetana, Tchaikowsky u. a.

**Konfirmation-
Kommunion-
und Prüfungs-
Anzüge**

von **Mark 14.-** an

nur bei

Riedel & Co.
Reuschestraße 16-17
Das Haus der billigen Preise

Gastspiel der
Orig. Bayernkapelle u.

Münchner Heiratsmarkt
im Tanzbrett
ORIENT
Kristall-Kabarett

Ein neuer Abschnitt

Im Leben Ihrer Kinder beginnt mit dem Tage der **Einsegnung!**

Festlich gekleidet wollen Sie Ihre Tochter und Söhne sehen **Haben Sie Sorgen**, ob das Geld hierfür leicht so kommen Sie voll Vertrauen zu uns! Wir liefern als bekannte Spezialität **Einsegnungskleider und -Anzüge** in nur guten Qualitäten, modernsten Formen und allen Preislagen gegen **8 Monate Kredit**.

Ohne Anzahlung für unsere alten Kunden, Beamte, Festangestellte und Jedermann in gesicherter Wirtschaftslage. Erste Ratezahlung April 1931

Kleid 19
Anzug 29

DeBege
Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft
Breslau 1 **Junkernstr. 38-40**

KEMPINSKI
BRESLAU OHLAUERSTR. 79 TEL. 5251

Zur Einsegnung + Für Festlichkeiten

RHEINWEIN: 1929er KEMPINSKI RHEINHESSEN 1.50
Häblich, angenehm 1/2 Fl. Rm.

MOSELWEIN: 1929er KEMPINSKI MOSEL 1.50
der russische Herrwein 1/2 Fl. Rm.

GRÜNDLICHWEIN: 1929er CHAT GRESSIER 1.50
1/2 Fl. Rm.

Verlangen Sie die ausführliche Weinpreisliste
Wiederverkäuferstellen werden noch vergeben

Parteitrennde
kauft an Bahnhöfen, verlagert in Hotels, Restaurants, Cafés stets die **Volkswacht**

Gesellschaftshaus Bergkeller
Klosterkammerstraße 33 Inhaber Karl Bensch

Heute **Gr. Maskenball**
veranstaltet von Lehrerverein, Goldregier

Sonntag: **Familienabend mit Tanz**
veranstaltet v. Bund der Kinderreichen, Abteilung Oederter

WERBEWOCHE

Tweed die große Mode, strapazierfähige Qualität, z. T. in Kunstseide, Mit. 25, 88 Pfg.	Drell-Handtücher grau und weiß gestreift, solide Qualität... 37, 28 22 Pfg.
Natté rayé reine Wolle, modernes Farbsortiment... Mit. 175	Damasthandtücher im ungebleichtem Halb. 48 x 100 cm, St. 58 Pfg. stark Gebrauchsdur., weiß gebleicht, 45 x 100 cm, St. 48 Pfg.
Wasch-Samt licht- und waschecht, moderne Tweedmuster, Mit. 1.45, 85 Pfg.	Kristall-schmierseife 10 Pfd. i. Einer 1.95, Pfd. 22 Pfg.
Marocain-Druck ca. 100 cm breit, besond. solide waschbare Qualität, neue Muster... Mit. 2.95, 245	la Kernseife Kiesenziegel, 1000 g nur 58 Pfg.

TILLETZ

Im Erdgeschoss am billigsten Preise!

BRAUEREI und AUSSCHANK
Zum großen Meerschiff

Inh.: E. Vogel

Reuschestraße 28 Telefon 506.33

Nur selbstgebraute Biere
Anerkannt gute, preiswerte Küche
Siphon- und Flaschenbier frei Haus

Möbel
Komplette Zimmer 6.-
Speise-, Schlaf-, Wohn- u. Herrenzimmer
Einzelmöbel 1.-
Ohne Anzahlung
für alle Kunden u. Festangestellte

Lorenz Hübner
Reuschestraße 11/12
Gegründet 1902

Bräuers Festsäle
Gohitzstraße 22
Morgen Sonntag

Gesellschaftstanz
Das moderne Jazz-Orchester

Gewerkschaftshaus

Jeden Sonntag: **Freikonzer**
Dienstag: **Schweisschlichten**
Sonnabend: **Eisbein**
Täglich:
Reichhaltige Mittags- und Abendkarte

Wollin's Festsäle
Frankfurter Straße 189/111

Jeden Sonntag und Dienstag:
Gr. Schleifen- u. Touren-Tanz

Engwicht's Festsäle, Schmielesfeld

Sonnabend, den 7. März **Großer Lumpenball**
veranstaltet von A. S. V. "Sturm"

Sonntag **Gr. Schleifen- u. Touren-Tanz**
Nicht jeder kann so leicht im Tanzschrittschritt sein wie wir
Es laden erheben wir: Gustav Engwicht u. Frau.

Festsaal „Zum Lessing“ Telefon 466.38 Adalbertstraße 10 Saal für Versammlungen und Festlichkeiten aller Art frei!

Eine Bank zieht um . . . Eine neue Mammonskathedrale in Newyork

Amerikas allmächtiger Gottheit, dem Dollar, ist im New-Yorker Finanzdistrikt eine neue Andachtsstätte entstanden. Die City hat sich die neue Mammonskathedrale der City Farmers Trust Company in Wallstreet emporgeschoben. 54 Stockwerke hoch ist die neue Andachtsstätte, die gegen die heiligen Schätze orientalischer Potentaten verbliebenen Gespenstern geistert das Gold durch die nächtlichen Straßen. Aller Wagenverkehr stoppt und wird von lang ausgedehnten Polizeiketten in Seitenstraßen umgelenkt. Die Bank umgibt ein Dampfkessel-Labyrinth mit Millionen von Röhren über das Pfälzer. Über ihnen wacht grimmig eine Armee, jederzeit bereit, Leib und Leben für den goldenen Schatz in die Schanze zu schlagen.

Das Auge des Gesetzes

Auf dem alten Bankgebäude am Exchange Place liegt das Licht riesiger Scheinwerfer. Dichte Nebelschwaden ziehen über die Szene, die einem nächtlichen Heerlager gleicht. Von hier heulen die Nebelhörner der Hafenfähren. Wie Ameisen kriechen die Menschen hin und her, ihre Geräusche werden vom Nebel und Schatten aufgefangen. Aus undurchsichtigem Dunkel fühlt man wägende Augen, spürt man die Zielbewusstheit tödlicher Maschinengewehre. In der Luft lauert vielfältiger Tod. Keine Geste, kein Schritt entgeht den Augen mißtrauischer Wächter. Hier stehen ein frierender Polizeiober und ein abgerissener Straßenbummler dicht nebeneinander. Dort, im Schlaglichter, steht eine Gruppe sensationeller Newyorker, die sich Wallstreet bei Nacht nicht entgehen lassen will. Und da an der windigen Ecke das letzte Produkt der amerikanischen Wirtschaftskrise: der Apfelsverkäufer. In seinem schwankt das Arbeitslosenplakat grotesk hin und her.

Revolver, Knüttel, Detektive

Unter halbblauem Gestirne wendet eine Arbeiterkette die Augen aus den tief gelegenen Bankkellern heraus und verläßt die bereitstehenden Lastwagen. Jede vier Minuten fährt ein Lastwagen mit einer Million Dollar mehr. Polizeibeamte auf den Trittbrettern, Beamte der Sicherheitsabteilung, Beamte neben den Chauffeuren und Arbeitern, Beamte in den dunklen Eingängen der naheliegenden Bürohäuser. Wo man hinschaut, sind Uniformen, Revolver und Polizeiknüttel sichtbar. Scharfschützen halten ihre Maschinenpistolen in ihren Händen. Detektive streifen mit dem verunglückten Ausdruck markierter Harmlosigkeit umher. Weiße Hügel aus der Abperrungsmannschaften herüber. Ein Postauto als einziges die hermetische Sperre durchdringen konnte. Es fährt vorüber. Wahnsame Augen ruhen auf dem Postfahrer und seinem Begleiter.

Wieder schwingt ein millionenschweres Safe auf den Wagen. Ein Arbeiter sagt der Arbeitslose mit tonloser Stimme: „Können wir einen Quarter (25 Cents) erübrigen? Ich habe keine Mücke, aber nicht, wo ich schlafen soll.“ Aus der Ecke quillt der Apfelsverkäufer in die Dunkelheit: „Süße, saftige Äpfel gefällig, nur fünf Cent das Stück.“ Die eingefallenen Wangen

verraten, wie sehr er den Zwischengewinn von zwei Cent pro Apfel benötigt. Vielleicht eine Frau und frierende, hungrige Kinder zu Hause . . .

Millionen und Abermillionen

Wo ist der aufsichtsführende Polizeibeamte? Drei silberne Sterne auf dem goldenen Brustschild verraten den Polizeikapitän, einen ergrauten Polizeiveteranen, den man mit der Leitung des gespenstlichen Umzuges betraut hat. Das buschige Augenpaar fährt blitzschnell hin und her, überfliehet in Sekunden, was sich in seinem Befehlsbereich abspielt. Auf die Frage, ob er mit derartigen Aufgaben vertraut sei, bricht ein leichtes Lächeln durch das verschlossene Gesicht. „Sicherlich, Tausende davon geleitet . . . Keine leichte Aufgabe . . . Über das hier, das ist das Größte . . . Millionen und Abermillionen . . . Wieviel? . . . Ich weiß nicht . . . Nicht einmal mir wollen sie sagen, wieviel es ist . . .“ Wieder verschwindet ein Lastwagen in der Dunkelheit.

In der Tiefe von Manhattan

Der neue Bankpalast liegt nur drei Straßenblöcke weit entfernt. Schwitzende Arbeiter sind mit dem Abladen der unablässig ankommenden Lastwagen beschäftigt. Hunderte Polizisten sind auch hier in weitem Umkreise um die Gefahrenzone postiert. Die Safes gleiten eine schräge Bahn herunter, werden auf Rollen gestellt, in die Fahrtröhle geschafft, wo sie in den 40 Fuß tiefen Schächten inmitten des Felsengrundes von Manhattan verschwinden. Safe nach Safe nimmt seinen Weg in die unterirdischen Räume, mit jedem Safe wird die Spannung geringer, der Griff an die Pistole nachlässiger. Oben, in der Mammonskathedrale arbeiten die Innendekorateure wie die Bienen. Die Säulen müssen innerhalb zweier Tage für 2000 Arbeitsträger fertig sein. Die schweigende Macht in den unterirdischen Räumen besteht, da darf es keine Müdigkeit und keine Verzögerung geben.

„Ich bin hungrig!“

Wieder kommt ein Lastwagen, wieder verschwinden neue Safes im Bauche der Erde. Der Chauffeur schimpft halblaut vor sich hin. Was sagt der Mann? Zum Teufel mit der verdammten Nachtarbeit . . . Ich bin hungrig . . . Ich wünschte, ich hätte ein belegtes Brot . . . Aufgeregt gestikuliert er auf den leitenden Ingenieur ein, der ihm brüsk den Rücken zuwendet. Höhnisch leuchten die Silbergriffe des Safes herüber.

Drei Nächte lang poltern die Autobusse mit ihren Millionenlasten durch den Finanzdistrikt. Drei Nächte lang hält sich eine bis an die Zähne bewaffnete Polizeiarmerie gegen die Angriffe imaginärer Banditen bereit. Drei Nächte lang herrscht die Million, aller beschönigenden Erklärungen entkleidet, über den verlassen Straßen und hält Hunderte menschlicher Geschöpfe in ihrem schredensvollen Bann.

„Haben Sie 25 Cent für einen Obdachlosen übrig? . . . Süße, saftige Äpfel gefällig? . . . Ich habe Hunger . . .“ Die Stimmen des modernen Hades schlagen in einer einzigen Symphonie zusammen. Die Bank zieht um.

Tragischer Unfalltod durch Gas beim Kaffeeloch

Auf traurige Weise kam die in Weisklein wohnende 77 Jahre alte Witwe Luise Schott ums Leben. Beim Kaffeeloch auf dem Gasherd hatte das überlaufende Wasser die Gasflamme erstickt und das Gas konnte ungehindert entströmen. Die Greisin brach kurze Zeit darauf bewußtlos zusammen und auch der zu Besuch weilende 17-jährige Enkelsohn, ein Musikschüler aus Glatz, wurde während des Schlafes von dem Gas betäubt. Hausbewohner, die durch den Gasgeruch aufmerksam wurden, ließen die Wohnung gewaltig öffnen und sorgten für die erste Hilfe durch Sanitäter. Während der junge Mann nach längerem Wiederbelebungsvorhaben gerettet werden konnte, mußte bei der Greisin nur noch der bereits eingetretene Tod festgestellt werden.

Zwei in der Wohnung befindliche Haustiere, eine Katze und ein Hund, waren von den Gaseinwirkungen vollkommen verschont geblieben.

Schauerlicher Leichenfund

Im Dorfe Lechrup im Kreise Verdenbrück wurde ein juristisches Verbrechen aufgedeckt. Seit einigen Tagen wurde dort die 20 Jahre alte Dienstmagd Heidler vermisst. Nach langem Suchen fand man sie schließlich gestern tot in einem Brunnen auf. Der Körper war mit einem Strick umwunden und mit Steinen beschwert. Vor dem Brunnen entdeckte man eine große Blutlache. Das aufgewühlte Erdreich deutet darauf hin, daß sich zwischen dem Mörder und seinem Opfer ein schwerer Kampf abgespielt hat. In der Nähe des Brunnens war eine Grube ausgehoben, die mit Holzsplittern und Heidekraut bedeckt war. Wahrscheinlich hat der Mörder dort die Leiche verscharrt. Als Täter kommt ein Mann in Frage, mit dem die Dienstmagd ein Verhältnis hatte, das nicht ohne Folgen geblieben sein soll.

Selbstmord eines Filialleiters der Höchster Vereinsbank

Der Filialleiter der Höchster Vereinsbank in Nied, Philipp Tempel, hat gestern vormittag in den Geschäftsräumen der Höchster Vereinsbank einen Selbstmordversuch durch Erhängen unternommen; er wurde schwerverletzt in das Höchster Krankenhaus gebracht. Dort ist er am nachmittag seinen Verletzungen erlegen. Tempel war 26 Jahre lang bei der Höchster Vereinsbank tätig und wurde mit der Leitung der Filiale in Nied betraut. Er hat dort die Geschäfte bis zur Zahlungseinstellung der Vereinsbank geführt. Das Bekanntwerden des Selbstmordes hat bei dem Personal und den Gläubigern der Bank neue Beunruhigung hervorgerufen; es wird gerüchelt, daß Tempel spekuliert und wahrscheinlich keine Möglichkeit mehr gesehen habe, die in die Spekulationen gesteckten Gelder wieder freizubekommen.

Unfall des Schnellzuges Bukarest-Berlin

Der Schnellzug Bukarest-Berlin stieß gestern früh in der Station Duca mit einem Frachtzuge zusammen. Fünf Wagen entgleiteten. Der Vanzugere, die noch schliefen bemächtigte sich eine Panik. Jedoch trat Beruhigung ein, als man feststellte, daß ein größeres Unglück nicht eingetreten und niemand verletzt war. Der Sachschaden ist bedeutend.

Ueberschwemmungen in der Schweiz

Heftige Regengüsse und starke Schneeschmelze haben in einigen Gegenden der Schweiz größere Ueberschwemmungen verursacht. Im Kanton Schaffhausen sind ganze Landstriche in Seen verwandelt. Das gleiche Bild bietet der Kanton Aargau. Viele Straßen sind durch Ueberschütten unbefahrbar geworden und der Kraftwagenverkehr der Post mußte bis auf wenige Linien eingestellt werden. Der an den Kulturen angerichtete Schaden ist groß. In der Zentral-Schweiz und im Berner Oberland hat sich die Lawinengefahr erhöht. Bei Grindelwald wurde die Strecke der Berner Oberlandbahn verschüttet. Im Kanton Glarus ist ein Zug durch niedergelagene Laminen an der Weiterfahrt gehindert.

Verurteilter Oberlehrer

Oberlehrer mit entblößtem Geschlechtsteil

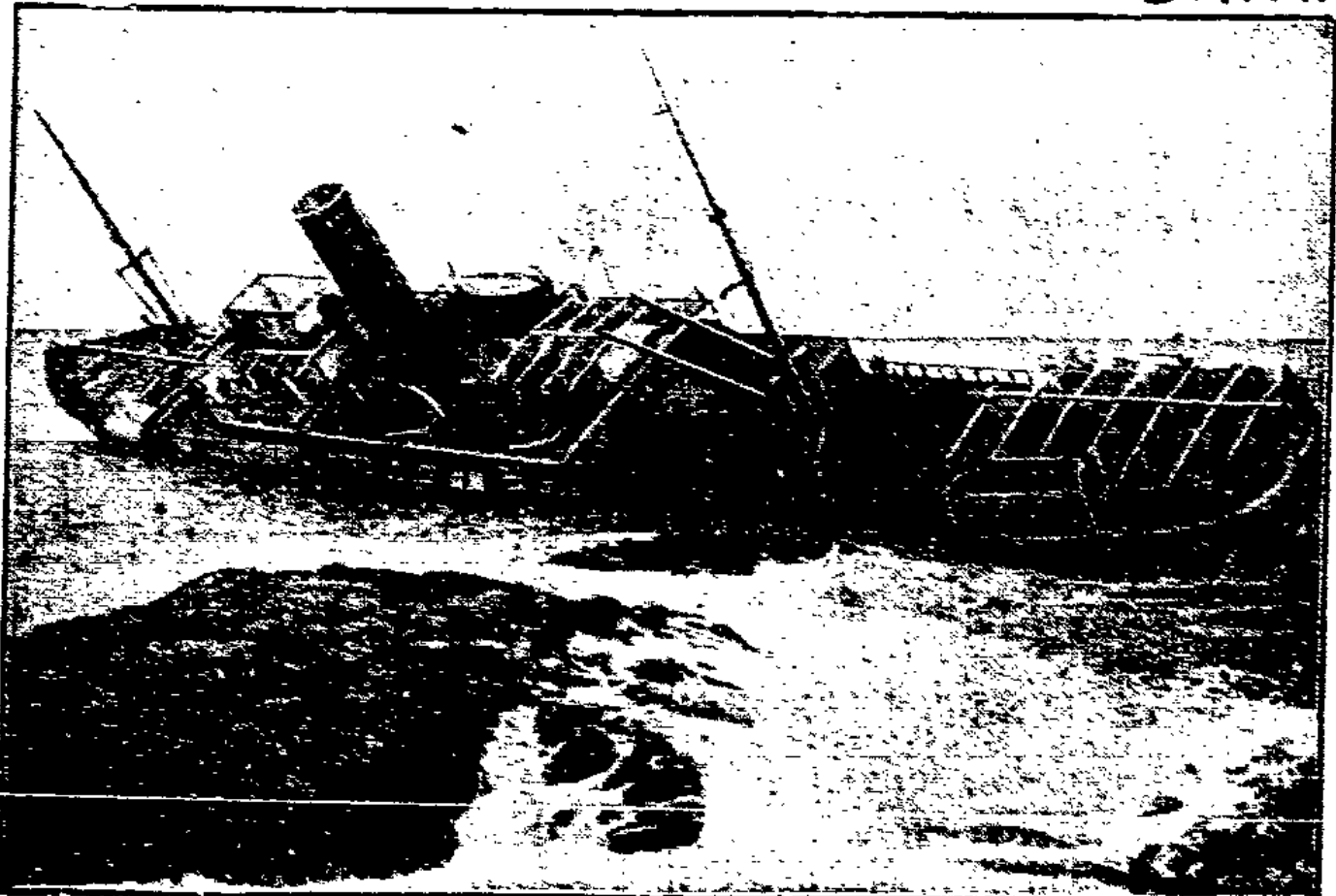
Vom Schöffengericht Berlin-Mitte wurde am Freitag der Oberlehrer Holz aus Berlin, bis vor kurzem noch Reichsstaatsangehöriger der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei, wegen Erregung öffentlichen Unruhe in sechs Fällen zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt; der Antrag des Staatsanwaltes lautete auf 500 Mark Geldstrafe. Oberlehrer Holz war ephibitio-nellischer Handlungen angeklagt. In der Urteilsurteilung stellte das Gericht fest, daß der Wahrheitsbeweis für die dem Angeklagten zur Last gelegten Handlungen durch die Beweisannahme erbracht sei. Ebenso habe die Beweisannahme gezeigt, daß von politischen Treibern keine Rede sein könne. Die Strafe sei die Zensur, die den Angeklagten am meisten belastet, politisch rechts eingestellt.

Naziminister als Kulturhändler

Der Deutsche Museumsbund protestiert

Der Deutsche Museumsbund veröffentlicht aus Anlaß der Entfernung von modernen Kunstwerken aus dem Weimarer Museum durch das thüringische Kulturbildungsministerium eine Kundgebung, in der die im Museumsbund vereinigten Leiter der Museen es für ungewöhnlich und bedauerlich erklären, daß eine Landesregierung solchermaßen in eine Museumsverwaltung eingreife, um in einer rein künstlerischen Frage ihren Einfluß geltend zu machen. Mit der Sammelartigkeit eines öffentlichen Museums sei Parteipolitik grundsätzlich unvereinbar. Das Museum habe allen Bevölkerungsschichten zu dienen. Entscheidend für die Bewertung eines Kunstwertes könne lediglich sein künstlerischer Wert sein.

An der Küste des Schwarzen Meeres gestrandet



Der italienische Dampfer „Campidoglio“, der unweit des bulgarischen Hafens Burgas auf die Felsen geworfen wurde, ist der Klippen und der wütenden Brandung gelang es, wenn auch unter unglücklichen Schwierigkeiten, Passagiere und Besatzung zu retten.

Bedauerlicher Unglücksfall im Eisenbahnheizwert

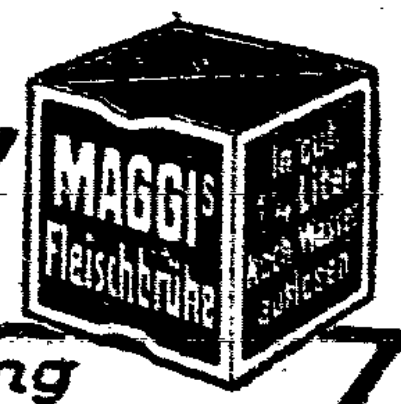
In den Heizräumen des Bahnbetriebswertes am Bahnhof in Weisklein ereignete sich gestern früh ein folgenschwerer Unfall, das den Tod eines Mannes zur Folge hatte. Während das Heizungspersonal der Kessel bei der Arbeit war, drangen plötzlich aus der Feuerung große Dampfmassen heraus, worauf der Maschinist Hacker so schwer verbrüht wurde, daß er an der Stelle starb. Der Heizer Heise erlitt schwere Verbrennungen und mußte in ein Krankenhaus geschafft werden. Die Ursache des plötzlichen Dampfaustrittes ist noch nicht geklärt. Man nimmt an, daß ein Wasserrohr platze, durch das Wasser in die Feuerungsanlagen geriet und dann in der enormen Hitze als Dampf durch die Feuerungstüren entströmte.

Raubüberfall beim Einkassieren der Miete

Beim Kassieren der Februarrente in einem Hause der Friedrichstraße, Berlin NW, wurde die Eigentümerin Frau Dölling überfallen und beraubt. Frau D. war in einer Wohnung Erdgeschoss damit beschäftigt, das eingezogene Geld zu zählen. Der Mieter stand bei ihr. Plötzlich wurde die Tür aufgerissen, zwei junge Burschen drangen mit Revolvern ein. Der eine befahl sofort einen zweiten Auszahlung, während der andere sich auf die Frau stürzte und das Geld nahm. Als der Mieter sich auf den Räuber werfen wollte, wurde er niedergeschlagen. Dann flüchteten die Räuber und gaben die Verfolgung zu verhindern, auf dem Hofe mehrere Revolverkugeln ab. Sie sind mit 200 Mark und einer silbernen Uhr entkommen.

Fordern Sie ausdrücklich

MAGGI'S Fleischbrühwürfel



Achten Sie auf den Namen **MAGGI** und die gelb-rote Packung

Ausländerbeschäftigung in Preußen

Im Vorjahre waren es 185780 Arbeiter

Im Freistaat Preußen wurden im Jahre 1930 rund 185780 ausländische Arbeiter beschäftigt...

Von den ausländischen Beschäftigten in Preußen waren 45,7 Prozent polnische Staatsangehörige...

Rund 102 600 oder 55,2 Prozent der ausländischen Arbeiter sind mit einem Befreiungsschein legitimiert...

Da es nach der Berufsählung von 1925 in Preußen einschließlich der Hausangestellten rund 9 1/2 Millionen Arbeiter gab...

wonon 1,8 Millionen in der Landwirtschaft beschäftigt waren, machen die Ausländer 1,9 Prozent aller Arbeiter aus...

Kein zahlenmäßig hat die Rheinprovinz, die ja auch die vollreichste der preussischen Provinzen ist...

Betriebsicherheit der Reichsbahn in Gefahr

Der Rückgang des geplanten Lohnabbaues bei den Reichsbahnbediensteten - Breslauer Eisenbahner protestieren in wichtiger Massenversammlung des Einheitsverbandes

Die am Dienstag bei der Reichsbahn-Hauptverwaltung geführten Lohnabbaubehandlungen haben die Reichsbahnbediensteten mobilisiert...

Kollege Graßmann eröffnete die Kundgebung und betonte, daß die Kollegenschaft der Eisenbahner nie gemeinsam aufmarschieren kann...

Dann sprach der Bezirksleiter, Kollege Jentzsch, zu der Frage des Lohnabbaues und kennzeichnete die Schamacher-Methode der Hauptverwaltung...

Zur Begründung des Lohnabbaues wird ins Treffen geführt, daß die Erhaltung der Reichsbahn gefährdet ist...

Daß ein sehr großer Teil mit einem Wochenlohn von 28 Mark noch heute geht...

Man fragt sich bloß, wo die Ehrlichkeit ist, wenn Kollege Graßmann, die wegen dieser Löhne von Erhaltung der Bahn sprechen...

Es stimmt etwas nicht im Reichsbahnbetriebe.

Im Jahre 1924 hatte sich der Verwaltungsbetrieb bei 718 000 Bediensteten aus 11 000 Ämtern zusammen...

Bei dieser Entwicklung ist die Dezentralität in der Frage notwendig, ob man die wirtschaftliche Tätigkeit wahren soll...

90 000 Millionen Mark Löhne sollen eingepart werden, was das wird erfüllen, nachdem die Reichsbahn ihren Schichten bereits zu hunderttausenden 18 bis 20 Prozent ihres Einkommens durch die Einführung der Freizeitscheine...

Die Dezentralität wird aber notwendig auch die Frage berühren, ob durch die geplante Beschneidung nicht Gefahr Betriebsunsicherheit in Frage gestellt...

wird. Hungerlöhne, wie die geplanten, müssen das Vertrauen der Reichsbahn leitungsunfähig machen...

Der Reichsbahnleiter hat die Verantwortung zu tragen, ob durch die Dezentralität nicht Gefahr Betriebsunsicherheit in Frage gestellt...

Kollege Jentzsch wandte sich noch gegen die Sparmethoden, wie sie sich bei der Zusammenlegung von Reichsbahnabteilungen in Bayern gezeigt haben...

Eine von der Ortsverwaltung vorgelegte Entschließung wurde einstimmig angenommen und Kollege Graßmann schloß mit einem Hoch auf den Einheitsverband...

Die am 2. März 1931 in Breslau im großen Schichtarbeiter- und verarmten Eisenbahner haben am Freitagsmorgen, durch den Ausbruch und von dem Versammlungsfreudigen erregt...

Da das Durchschnittseinkommen der meisten Eisenbahner in letzter Zeit schon um 18 bis 20 Prozent durch

Roggen-Dumping der Russen

Die Reichsregierung erhöht den Roggenzoll

Sowjetrußland hat vor einigen Tagen an ein deutsches Konsulat in Moskau ein Schreiben adressiert...

ernährungsministeriums in der Weizenzollfrage gefordert. Deutscher Weizen hat heute Seltenheitswert...

Tunlich Konditor Korn-Kaffee mehrmals billiger! 1 1/2 Mark 43,-

Die Konsultationen dieser Zollfrage haben sich bereits am Freitag an der Reichsbahnverwaltung gezeigt...

Kurzarbeit und Verringerung des Gehältes über den Wert hinaus führt eine weitere Kürzung des Einkommens...

In weitesten Kreisen der Dezentralität dürfte unbezweifelhaft sein, daß viele Tausende Eisenbahnbedienstete zurzeit infolge vorstehend geschilderter Verhältnisse...

Wenn das die Auswirkung der Studienreise des Generaldirektors Dormmüller im Osten sein soll...

Die Eisenbahner setzen volles Vertrauen in die beauftragten Verhandler des Einheitsverbandes...

Ergebnislose Verhandlungen in der Zigarrenindustrie

Zwischen dem Reichsverband deutscher Zigarrenhersteller und den beiden Tabakarbeiterverbänden haben in Hamburg Verhandlungen zwecks Neuabstimmung eines Lohnabkommens stattgefunden...

Das Urteil im Rechtsstreit der Eisenbahnverbände gegen die Reichsbahn wird Dienstag verkündet

Am Freitag wurde von der Reichsbahnkammer bei Arbeitsgericht Berlin über den Rechtsstreit zwischen den Eisenbahnerorganisationen und der Reichsbahn wegen der von der Hauptverwaltung im Gegenstand des Tarifvertrages vorgenommenen Einlegung der Freizeitscheine verhandelt...

Die Reichsbahn steht, wie aus dem Gang der Verhandlungen hervorgeht, auf dem Standpunkt, sie sei, nachdem sich eine Verständigung mit den Organisationen nicht habe erzielen lassen, rechtlich gewesen, sich aus Freizeitscheinen anzuordnen...

Die Ortsgruppe Kassel des Einheitsverbandes der Eisenbahner hat in einer Mitgliederversammlung aufs schärfste gegen die neuen Lohnabbaupläne der Reichsbahn Protest erhoben...

Bürgerliches Brauhaus Breslau L. G.

Fabrikstraße 44-48

Ihre wohlschmeckenden, gehaltvollen und bekömmlichen Biere!

Der Konsum überzeugt unsere Biere!

Ihre Hauswäsche

sowie Kragen und Oberhemden

wischt bestens

W. Kelling

Billigste Preise Zuerstkommande Bad...

Der Giftgaskrieg der Zukunft

Eine Warnung an die Völker Europas
Von Oberst a. D. Viktor Marguerite
Der Möder, den man nicht kommen sieht, wird ungehindert...

Die Giftgase werden je nach den Ländern verschieden ein-
wirken. Um gebrauchsfähig zu sein...

Die Giftgase werden je nach den Ländern verschieden ein-
wirken. Um gebrauchsfähig zu sein...

Oberst Bloch berichtet: wenn eine Bombe von 300 Kilo
gramm in ein Gebäude fällt, so ist die Gaskonzentration so...

Unterhalten wir lieber das Yperit oder Senfgas. Dieses
Yperit hat die besondere Eigenschaft, bei trockenem Wetter...

brechen des Darminhaltes durch den Mund verursacht? Oder
Gehirnfunktionsstörungen, die durch Schlünden metallorganischer...

Man kann die Bazillen gegen Menschen, Tiere und
Pflanzen verwenden. Auf Menschen könnte man durch eine...

Rechnen wir an, daß einige Staatengruppen verbrecherisch
und wahnhaftig genug wären, Krieg anzufangen. Dann ist nicht...

Was würde übrigens ein Sieg bedeuten, der unvermeidlich
auf beiden Seiten eine vollkommene Erschöpfung zur Folge hätte?

Hölle der Delfelder

Hätten Sie vielleicht Lust, in einen tausend Meter tiefen
Brunnen hineinzustarren, aus dessen schwarzem Schlund eine...

John Larkin war damit beschäftigt, einen Brunnen zu reparieren,
der nur periodisch funktionierte. Die Arbeit bestand darin, Be-

In Kanjas wurde einmal ein Mann auf einen Stahlant
montiert, der neun Millionen Liter Erdöl jahre. Mit seinem...

Auf sämtlichen Erdölterritorien der Welt spielen sich täglich
derartige Dramen ab, die in den Tageszeitungen nur in einer...

Die Arbeit in den Delfeldern ist reich an gewaltigen, kata-
strophalen und verschiedenartigen Geschehnissen. Einmal hatte...

Sozialistische Zeitschriftenchau

Das erste Jahrbuch des „Klassenkampfes“ ist dem
Fortschrittlichen Paul Lewis bei der einjährigen Wiederkehr seines...

Alexander Schürin, dessen Aufsätze über den National-
sozialismus ausgezeichnete Analysen bringen, legt sich im Jahrbuch...

Die Ueberhegerung der Produktion durch den Ueber-
eifer lokaler Kommissare, durch Stütz-Brigaden, Kettler-Arbeiter...

Städtische Frauenberufsschule

Arletiusstraße 5. 882

1. Dreijährige höhere Fachschule. Abschluss-Herfabritur. Berechtigung-Ausbildung als Gewerbelehrerin, für das technisch-künstlerische Lehramt und für eine Reihe technischer-künstlerischer oder hauswirtschaftlich-pflegerischer Berufe.
 2. Einjährige Frauenfachschule.
 3. Einjährige Haushaltungsschule (beide Abteilungen befreien von: 1. den Aufnahmepflichten für das Kindergärtnerinnen- und Fortnerinnen-Seminar, 2. vom Besuch der hauswirtschaftlichen Pflicht-Berufsschule und sind Vorstufen zu verschiedenen Berufsausbildungen, wie Haushaltungspflegerin u. a.).
 4. Einjähriger Haushaltungspflegerlehrgang mit staatlicher Abschlussprüfung.
 5. 2-jährige wahlfreie Fachlehrgänge in: Einfacher und feiner bürokrätischer Küche, Plätten, Schneidern, Wäschnähen, Putzmachen, Ausbessern, Kunststicken u. a.
 6. Kurzfristige Amöbentische Lehrgänge für einzelne Arbeitsgebiete, wie Diätküche, Rohkost und fleischlose Küche. Einzeltechniken aus der Nadelarbeit, Zuschneiden und Musterzeichnen, Beklarbeiten unter anderem.
 7. Die Ausbildung zur Diätassistentin und Diätassistentenleiterin ist geplant.
- Anmeldungen bis 15. März 1931.
 Nähere Auskunft darüber erteilt das Schulbüro täglich von 9 bis 3 Uhr, am Montag auch nachmittags.
 8. Schülerinnenheim monatlich 60 Mark. Magistral.

Städtische Handelsschulen in Breslau

1. Höhere Handelsschule. 1-jähriger Lehrgang.
 2. Handelsschule. 1- und 2-jährige Lehrgänge, bei letzteren auch Sonderkurse zur Erlangung des Zeugnisses der mittleren Reife.
- Wichtig: Der erfolgreiche Besuch der höheren Handelsschule und Handelsschule befreit von der Pflicht zum Besuch der kaufmännischen Berufsschule.
 Beginn der unter 1 und 2 genannten Lehrgänge am Mittwoch, den 13. April.
3. Wahlfreie Abendkurse. 4-monatige Lehrgänge, Beginn 1. Mai. In Zoographie und Maschinenzeichnen bei genügender Beteiligung auch Winterjahrskurse; Beginn 1. April. Besonderes Infanat ertheilt demnach.
- Auskünfte und Anmeldungen bei dem Direktor, Latzestraße 22, 1. Stock.
 Der Magistrat. 57

Achtung! Aufschneiden! Arbeiterfrauen!

Seefischerei-Vorträge mit Fisch-Kostproben

am Dienstag, den 10. März, 19.30 Uhr
 am Mittwoch, den 11. März, 19.30 Uhr
 mit Film

im Gewerkschaftshaus, Margaretenstraße 17
 am Donnerstag, den 12. März, 16 Uhr
 mit Bildfilmen

in der Schule Clausenstraße 19
 Redner: Reichert-Gartendes-Bejermünde

Seefisch-Kochvorführung

am Montag, den 16. März, abends 19.30 Uhr
 in der Schülerei der Gewerkschaft, Seifingplatz 3

Seefisch-Kochkurse

am Dienstag, den 21. März, abends 19.30 Uhr
 am Mittwoch, den 23. März, abends 19.30 Uhr
 in der Clausenstraße 19

Berufsschule für Mädchen, Küche 4
 Lehrerin Frau Heperl

Eintritt frei! Eintritt frei!
 Eintrittskarten zu allen Veranstaltungen sind am Abend- und bei allen Schülern der Gewerkschaft sowie im Büro, Schritt 4, zu haben

allenschwimmbad

Ab Montag 9. 3. sind sämtliche Schwimm- und Tischbäder 9 Uhr abends als Schwimmabteilung ab 9 Uhr geöffnet.
 Die großen Schwimmhallen sind von 7 bis 10 Uhr geöffnet.
 Sonntags sind sämtliche Bäder von 8 bis 13 Uhr geöffnet.
 Familienbad jeden Sonntag in beiden Schwimmhallen von 8-13 Uhr geöffnet.

Magerkeit

Schöne und kräftige Form durch Oriental Kroll-Pillen
 In kurzer Zeit ein erhebliches Gewichtszunahme, ein hübsches Aussehen für Damen geschwundener Körper. Ganz natürlich, Kraft, Ansehen, gute Verdauung. In jeder Apotheke, 25 Pack (25 Stk.) 2.25 Mk.
 Zu haben in der Apotheke
 B. Brandt & Co., Berlin W 2622

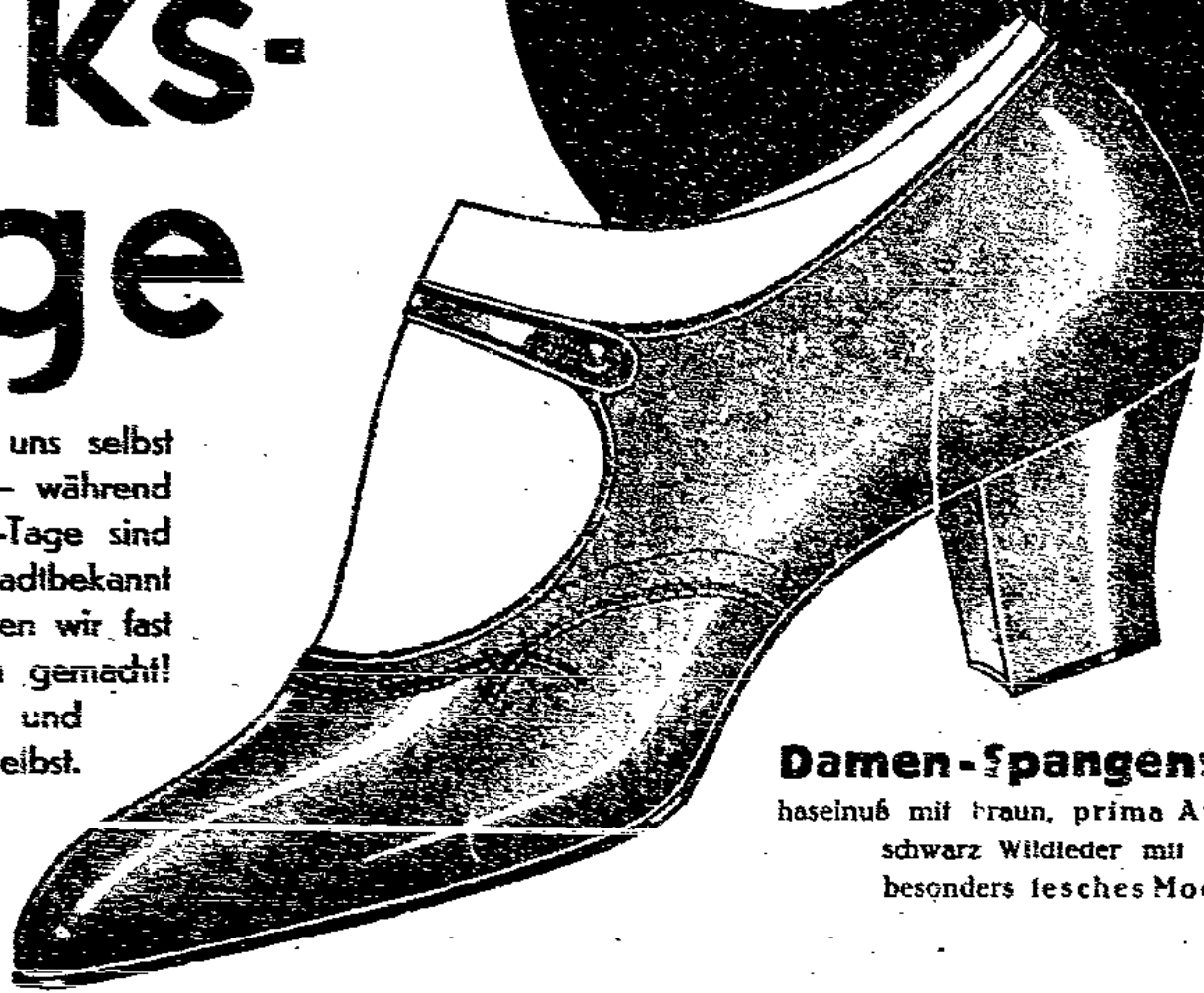
Gebirgs-Wacholdersaft

Unterstützt Stoffwechsel und Appetit, steigert die Leistungsfähigkeit. Bei Verdauungs- und Nervenleiden. In jeder Apotheke. Zu haben in der Apotheke
 B. Brandt & Co., Berlin W 2622

10 billige Volkstage

Diesmal haben wir uns selbst übertroffen! Gewiß - während unserer Volks-Schuh-Tage sind wir ja schon immer stadtbekannt billig; jetzt aber haben wir fast Unmögliches möglich gemacht! Kommen Sie bald und überzeugen Sie sich selbst.

6 25



Damen-Spangenschuhe
 haselnuß mit braun, prima Ausstattung schwarz Wildleder mit Lack besonders festes Modell

Von Montag, den 9. bis Donnerstag, den 19. März

Damen-Schuhe:

Lack-Spangenschuhe 4 35

halbspätze Form, mit dem beliebten Trotteur-Absatz
 Nußfarbige Spangenschuhe 5 25
 mit geschloßenem Vorderfuß, die große Frühjahrsmode

Wildleder- u. Lack-Pumps und Spangenschuhe mit weicht. und echtem L.-XV.-Absatz 6 75

Modelfarbige Spangenschuhe mit echtem L.-XV.-Abs., entzückender Frühjahrschick 6 75

Karamelfarbige Pumps 7 25
 mit L.-XV.-Absatz und moderner Agrößen-Gemühter

Bunte Stepp-Hauschuhe 1 25
 für Damen, in vielen schönen Farben

Damen-Strümpfe 1 25
 in Waschseide, alle Modestaben

Herren-Schuhe:

Herren-Halbschuhe 5 35
 aus schwarzem Rindbox, weiß gedoppelt

Braune u. Lack-Halbschuhe 5 75
 in modernen Formen

Schwarze Stiefel 6 35
 in guter Paßform

Kinder-Schuhe:

Spangenschuhe 4 25
 in zwei Modelfarben kombiniert, 31-35 4.75, 27-30

Braune Schnürschuhe 4 75
 für Knaben, beliebte runde Form 36-39

Herren-Socken 65 Pf.
 Baumwolle, schöne moderne Muster

Klausner Schuh-Étage

Ring 22 t. 3. Stock Fahrstuhl

gegenüber dem Schweidnitz-Keller

Zahlungserleichterung durch Kunden-Kredit, Gartenstr. 67

Seckelhaus
 - 1. Gumburger
 Märchenstraße 14

Der Stadtbüchler Nr. 21
 unterirdischer am der neuen Eisenbahnbrücke und Kinder- und Jugend-Lesezimmer, 20 bis 22 Stunden täglich geöffnet, 20 bis 22 Stunden täglich geöffnet, 20 bis 22 Stunden täglich geöffnet.

Ihre Augen sind kostbar!
 In der ersten Maj 10. nach Leipzig
Optiker Garol, am Markt 1

Berücksichtigt unsere Interenten!
Sonderangebot
 in gut gearbeiteten
Schlafzimmern
 Jedes Zimmer vollständig komplett einricht. Aufgehoben:
 echt Eiche mit ovalem Spiegel . RM. 48,-
 Knaubbaum, poliert. RM. 58,-
 echt Eiche mit Innenspiegel . . . RM. 63,-
 echt Eiche mit Innenspiegel, 2 m br. RM. 88,-
 geflamme Birke, 2 m breit RM. 98,-
B. Brandt & Co., Garischtr. 65
 (im neuen Warenhaus gegenüber „Bro. Seaway“)